

AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Unfallversicherungsstatistik 2014



LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb**

Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
T +423 236 68 76  
F +423 236 69 36  
[www.as.llv.li](http://www.as.llv.li)

**Auskunft**

Franziska Frick T +423 236 64 67  
[info.as@llv.li](mailto:info.as@llv.li)

**Thema  
Erscheinungsweise  
Copyright**

7 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
Jährlich  
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

	Seite
<b>A Einführung in die Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
1 Vorwort .....	7
2 Hauptergebnisse .....	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung .....	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung .....	12
3.3 Freiwillige Versicherung .....	13
4 Ländervergleich .....	15
4.1 Allgemeine Anmerkungen .....	15
4.2 Laufende Kosten pro Unfall .....	15
4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor .....	16
4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt.....	17
<b>B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....</b>	<b>19</b>
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2014 .....	19
B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2005 bis 2014 .....	29
<b>C Methodik und Qualität .....</b>	<b>53</b>
1 Methodik.....	53
2 Qualität.....	55
<b>D Glossar .....</b>	<b>57</b>
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	57
2 Begriffserklärungen .....	58

## Tabellenverzeichnis

	Seite
<b>B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2014 .....</b>	<b>19</b>
Tab. 1.1    Kennzahlen der Versicherungsbranche 2014 .....	20
Tab. 1.2    Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe und Versicherungsbranche am 31.12.2014 .....	21
Tab. 1.3    Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsbranche 2014.....	21
Tab. 1.4    Betriebsrechnung 2014 – alle Versicherungsbranche .....	22
Tab. 1.4.1    Betriebsrechnung 2014 – Berufsunfallversicherung.....	23
Tab. 1.4.2    Betriebsrechnung 2014 – Nichtberufsunfallversicherung .....	24
Tab. 1.4.3    Betriebsrechnung 2014 – Freiwillige Versicherung.....	25
Tab. 1.5    Rentenzahlungen Versicherungsbranche 2014 .....	26
Tab. 1.6    Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungsbranche am 31.12.2014 .....	26
Tab. 1.7    Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2013 .....	27
Tab. 1.8    Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsbranche und Wirtschaftsabschnitt 2013 .....	28
 <b>B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2005 bis 2014 .....</b>	 <b>29</b>
Tab. 2    Kennzahlen – alle Versicherungsbranche .....	30
Tab. 2.1    Kennzahlen – Berufsunfallversicherung.....	30
Tab. 2.2    Kennzahlen – Nichtberufsunfallversicherung .....	31
Tab. 2.3    Kennzahlen – Freiwillige Versicherung .....	31
Tab. 3    Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche seit 1998.....	32
Tab. 4.1    Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsbranche .....	32
Tab. 4.2    Prämienbelastung pro VZÄ nach Versicherungsbranche .....	33
Tab. 4.3    Prämienbelastung in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche.....	33
Tab. 5    Unfälle und Leistungen für Unfälle – alle Versicherungsbranche .....	34
Tab. 5.1    Unfälle und Leistungen für Unfälle – Berufsunfallversicherung .....	34
Tab. 5.2    Unfälle und Leistungen für Unfälle – Nichtberufsunfallversicherung....	35
Tab. 5.3    Unfälle und Leistungen für Unfälle – Freiwillige Versicherung .....	35

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 6	Versicherungsleistungen nach Versicherungsweig..... 36
Tab. 7	Versicherungsleistungen nach Kostenart – alle Versicherungsweige..... 36
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Berufsunfallversicherung... 37
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 37
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Freiwillige Versicherung .... 38
Tab. 8.1	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig..... 39
Tab. 8.2	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig..... 39
Tab. 9	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – alle Versicherungsweige..... 40
Tab. 9.1	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Berufsunfallversicherung..... 40
Tab. 9.2	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Nichtberufsunfallversicherung 41
Tab. 9.3	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Freiwillige Versicherung ..... 41
Tab. 10	Rentenzahlungen nach Rentenart – alle Versicherungsweige..... 42
Tab. 10.1	Rentenzahlungen nach Rentenart – Berufsunfallversicherung ..... 42
Tab. 10.2	Rentenzahlungen nach Rentenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 43
Tab. 10.3	Rentenzahlungen nach Rentenart – Freiwillige Versicherung ..... 43
Tab. 11	Rückstellungen, Reserven und Fonds – alle Versicherungsweige..... 44
Tab. 11.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Berufsunfallversicherung ..... 44
Tab. 11.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Nichtberufsunfallversicherung 45
Tab. 11.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Freiwillige Versicherung ..... 45
Tab. 12	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	Alle Versicherungsweige, 2004 bis 2013..... 46
Tab. 12.1	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht, Berufsunfallversicherung, 2004 bis 2013 ..... 46
Tab. 12.2	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht Nichtberufsunfallversicherung, 2004 bis 2013 ..... 47
Tab. 13	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt – Berufsunfallversicherung, 2011 bis 2013 ..... 48
Tab. 14	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – alle Versicherungsweige, 2004 bis 2013..... 49
Tab. 14.1	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung, 2004 bis 2013 ..... 49
Tab. 14.2	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung, 2004 bis 2013 ..... 50

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 15.1 Lohnsummen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftsabschnitt, 2009 bis 2013.....	51
Tab. 15.2 Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung nach Wirtschaftsabschnitt, 2009 bis 2013.....	52

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die Freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschließende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil B.1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2014 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil B.2 sind Zeitreihen aufgeführt, die in der Regel die Entwicklung in den zehn Jahren von 2005 bis 2014 aufzeigen.

Neben den Informationen aus den Betriebsrechnungen enthält die Unfallversicherungsstatistik auch Auswertungen der Risikodaten. Anhand der Risikodaten lassen sich Informationen zu Unfällen und Leistungen nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht analysieren sowie Vergleiche zur Schweiz ziehen. Allerdings sind die Angaben nur bis zum Jahr 2013 verfügbar.

Der Tabellenteil der vorliegenden Statistik wurde überarbeitet und neu strukturiert.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 9. November 2015

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### Grösseres Versicherungsvolumen

Im Berichtsjahr 2014 waren gemäss dem Amt für Statistik 4 292 Betriebe mit 31 570 Beschäftigten (Vollzeitäquivalenten) und einer Lohnsumme von CHF 2 454.7 Mio. gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert. Alle drei Kennzahlen sind im langjährigen Vergleich Höchstwerte.

### Tiefere Prämienbelastung

Die für die Periode 2014 bis 2016 gesenkten Nettoprämientarife führten zu einem Rückgang der Prämieinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Prämieinnahmen in der Gesamtbetriebsrechnung aller Versicherungszweige um 7.2% auf CHF 48.0 Mio. zurück. Die Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten reduzierte sich in der Berufsunfallversicherung um 19.0% auf CHF 421 und in der Nichtberufsunfallversicherung um 3.3% auf CHF 1 107. Für die Freiwillige Versicherung wird aufgrund der kleinen Fallzahlen kein entsprechender Wert berechnet.

### Weniger Unfälle

Die 6 298 neu registrierten Unfälle im Jahr 2014 sind der tiefste Werte im zehnjährigen Vergleich. 17 Unfälle hatten Invalidität und zwei Unfälle den Tod zur Folge. Mit 199 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte lag der Wert erstmals unter 200. Die untenstehende Grafik illustriert die Anzahl der Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren und zeigt die

ungleiche Verteilung. 2014 waren 29.7% der Unfälle Berufsunfälle und 70.3% der Unfälle Freizeitunfälle (inkl. Unfälle der Freiwilligen Versicherung).

### 8% mehr Leistungen pro Unfall

Mit CHF 5 124 pro Unfall waren die Unfälle im Durchschnitt 7.9% teurer als im Vorjahr. Insgesamt wurden von den Versicherungen CHF 32.3 Mio. für Unfälle im Rechnungsjahr aufgewendet. Zusätzlich fielen im Umfang von CHF 17.5 Mio. Leistungen für Unfälle aus den Vorjahren an.

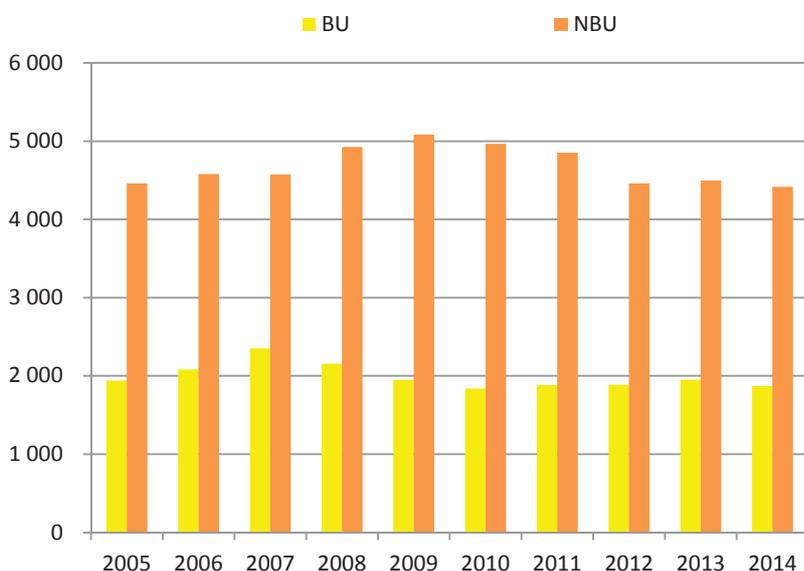
### Betriebsergebnis von CHF 7 Mio.

Das Betriebsergebnis von knapp CHF 7.5 Mio. lag 42.4% tiefer als im Vorjahr. Im zehnjährigen Vergleich lässt sich beobachten, dass das Betriebsergebnis von CHF -6.0 Mio. im Jahr 2005 auf CHF 27.8 Mio. im Jahr 2011 jährlich stark anstieg, seither ist es rückläufig. Ausschlaggebend für das Betriebsergebnis ist die vorgängig erwähnte Senkung des Nettoprämientarifs und der damit verbundene Rückgang der Prämieinnahmen.

### Ausserordentliche Entnahme aus Reserven

2014 wurden CHF 10.5 Mio. aus den Reserven entnommen. Dieser Betrag wurde zur Erhöhung der Schadenrückstellungen verwendet. Dies wurde einerseits wegen der steigenden Lebenserwartung und andererseits wegen sinkender Renditen auf dem Kapitalmarkt notwendig. Da die Entnahme aus den Reserven auf der Einnahmenseite aufscheint und als Aufwand direkt wieder verbucht wurde, ist der Vorgang in Bezug auf das Betriebsergebnis nicht relevant.

Anzahl Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung 2005 bis 2014



### 3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

#### Höhere versicherte Lohnsumme

Im Berichtsjahr 2014 waren 4 292 Betriebe mit einer Lohnsumme von insgesamt CHF 2 454.7 Mio. und 31 570 Beschäftigten bei acht Versicherern gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert. Im zehnjährigen Vergleich stiegen die drei Kennwerte um durchschnittlich 1.7 bis 3.3 Prozent pro Jahr an. Die Anzahl der Versicherer war seit 2007 mit sieben stabil, 2014 war ein Versicherer mehr aktiv.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird das Gewicht der einzelnen Versicherungszweige anhand der Kennzahlen deutlich. So sind von den für Berufsunfälle versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 98.9% für Freizeitunfälle bei der Nichtberufsunfallversicherung versichert. Mit einem Anteil von 70.1% am Gesamt der 6 298 registrierten Unfälle wird der Grossteil der Unfälle als Freizeitunfall bei der Nichtberufsunfallversicherung erfasst. Bei der Berufsunfallversicherung sind 100% der Beschäftigten versichert, aber der Anteil der Unfälle ist mit 29.7% markant tiefer.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die versicherte Lohnsumme sowie die Anzahl der versicherten Beschäftigten in der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung ähnlich hoch sind. Jedoch variieren die Anzahl der Unfälle, die Versicherungsleistungen und die Prämieinnahmen sehr stark. So entfällt knapp ein Drittel der Unfälle, der Versicherungsleistungen und der Prämieinnahmen auf die Berufsunfallversicherung. Die jeweiligen Anteile in der Nichtberufsunfallversicherung sind mit rund zwei Dritteln doppelt so gross. Die Bedeutung der Freiwilligen Versicherung ist mit 0.1% der Unfälle in der Gesamtbetrachtung der Versicherungszweige gering.

#### Nettoprämientarif gesenkt

Ein Rückgang ist bei den Prämieinnahmen zu beobachten. Trotz der höheren Lohnsumme fielen die Prämieinnahmen mit CHF 48.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.7 Mio. tiefer aus. Grund dafür sind die für die Periode 2014 bis 2016 gesenkten Prämientarife der Unfallversicherer. Der Nettoprämientarif bei

der Berufsunfallversicherung wurde von 5.67% auf 4.25%, bei der Nichtberufsunfallversicherung von 11.77% auf 11.18% und bei der Freiwilligen Versicherung von 23.01% auf 20.75% gesenkt. Die Anpassung des Tarifs wurde aufgrund der langfristigen Prämien- und Schadensentwicklung umgesetzt.

Neben den Prämieinnahmen von CHF 48.0 Mio. stellte 2014 mit CHF 10.5 Mio. die ausserordentliche Entnahme aus den Reserven, die für die Erhöhung des Deckungskapitals eingesetzt wurde, eine wesentliche Einnahmequelle dar. Damit wurden einerseits finanzielle Vorkehrungen für die steigende Lebenserwartung, die für die Berechnung der Renten ausschlaggebend ist, getroffen. Andererseits wurde dieser Betrag mit Blick auf die tiefen Renditen der Kapitalanlagen verwendet.

Ergänzende Einkünfte wurden mit CHF 4.0 Mio. aus Regressen und mit CHF 0.3 Mio. aus Kapitalerträgen generiert. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen somit auf CHF 62.7 Mio.

#### Erhöhung des Deckungskapitals

Auf der Aufwandseite wurden CHF 32.3 Mio. (2013: CHF 30.7 Mio.) für Unfälle aus dem Rechnungsjahr und CHF 17.5 Mio. (CHF 18.6 Mio.) für Unfälle aus den Vorjahren verbucht.

Auffallend im Vergleich zum Vorjahr mit CHF -20.4 Mio. ist der Betrag von CHF 49 472 für Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren. Der Betrag ist eine Konsequenz der Erhöhung des Deckungskapitals. Wie schon im vorhergehenden Abschnitt erwähnt, wurden 2014 die Rückstellungen für Renten, d.h. Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene, deutlich erhöht, wodurch Aufwendungen von CHF 11.1 Mio. (CHF -7.2 Mio.) getätigt wurden.

In weiteren Aufwandpositionen wurden CHF 1.2 Mio. für Teuerungszulagen auf Renten, CHF 6.7 Mio. für Verwaltung und Steuern sowie CHF 1.0 Mio. für die Zuweisung an Reserven verbucht. Damit tätigten die Versicherungen Aufwendungen von insgesamt CHF 55.2 Mio.

#### Kennzahlen nach Versicherungszweig 2014

	Einheit	Alle Versicherungszweige	Anteile in %		
			BU	NBU	FV
Unfälle	N	6 298	29.7	70.1	0.1
Versicherte Beschäftigte	VZÄ	31 570	100.0	98.9	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 454.7	99.8	98.8	0.2
Prämieinnahmen	Mio. CHF	48.0	27.7	72.0	0.2
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	46.5	31.8	68.4	-0.2

### Rückgang der Unfälle

Im Laufe des Jahres 2014 wurden bei den Versicherungen 6 298 Unfälle registriert. Als Quotient werden 199 Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte berechnet.

Im zehnjährigen Vergleich lässt sich eine jährliche Abnahme der Anzahl Unfälle um 0.2% beobachten. Pro Unfall wurden im Jahr 2014 im Durchschnitt CHF 5 124 aufgewendet, was im Rahmen der letzten zehn Jahre mit einem minimalen Durchschnittswert von CHF 4 674 und einem maximalen Durchschnittswert von CHF 5 627 liegt. Die Betrachtung der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht verdeutlicht, dass die Männer sowohl im Beruf als auch in der Freizeit häufiger und etwas schwerer verunfallen als die Frauen (vgl. Tab. 12 bis 12.2). In der Berufsunfallversicherung entfallen 83.2% der Unfälle und 85.8% der Leistungen auf die Männer. Es ist allerdings zu beachten, dass der Anteil der erwerbstätigen Männer gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) mit 65.3% höher ist als der Anteil der Frauen mit 34.7% (Beschäftigungsstatistik 2013, S. 14). Hinzu kommt, dass Männer häufiger im risikoreicheren Industriesektor erwerbstätig sind. So war der Männeranteil 2013 im Sektor 2 (Industrie) mit 78.6% gemessen in VZÄ deutlich höher als im Sektor 3 (Dienstleistungen) mit 54.6% der VZÄ. Bei Freizeitunfällen ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern ebenfalls vorhanden, aber weniger stark

ausgeprägt. So sind Frauen in der Nichtberufsunfallversicherung mit 33.0% der Unfälle und 26.8% der Leistungen häufiger betroffen als in der Berufsunfallversicherung mit einem Anteil von 16.8% an den Unfällen und 14.3% an den Leistungen.

### Mehr Rückstellungen

Die Reserven, Rückstellungen und Fonds beliefen sich per 31. Dezember 2014 für alle drei Versicherungszweige auf CHF 197.7 Mio. Das sind 5.6% mehr als noch im Vorjahr, wobei die höchsten Zunahmen mit 20.1% (Zunahme: CHF 1.6 Mio.) beim Teuerungsausgleichsfonds und mit 13.3% (CHF 18.9 Mio.) bei den Schadenrückstellungen für Invalide und Hinterlassene zu beobachten sind. Die im zweiten Abschnitt erwähnte Entnahme der Reserven bewirkt eine Abnahme um 70.5% auf CHF 4.0 Mio.

### Betriebsergebnis von CHF 7 Mio.

Für das Berichtsjahr resultierte damit ein Betriebsergebnis von knapp CHF 7.5 Mio. für alle Versicherungszweige. Im zehnjährigen Vergleich lässt sich beobachten, dass das Betriebsergebnis von CHF -6.0 Mio. im Jahr 2005 auf CHF 27.8 Mio. im Jahr 2011 jährlich stark anstieg. Seither ist es rückläufig. Generell hängt Betriebsergebnis stark vom Umfang der Schadenrückstellungen für das aktuelle Jahr sowie der Auflösung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren ab.

## 3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

### Mehr Versicherungsvolumen

Acht Versicherer waren 2014 in der Berufsunfallversicherung aktiv. Sie hatten Versicherungsverträge mit 4 249 Betrieben, in denen Beschäftigte mit 31 570 Vollzeitäquivalenten und einer Lohnsumme von CHF 2 450.9 Mio. angestellt waren. Damit erreichte das Versicherungsvolumen einen neuen Höchstwert.

### Prämienbeiträge

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Prämieinnahmen mit CHF 13.3 Mio. um 18.1% tiefer aus. Dies liegt an dem für die Periode von 2014 bis 2016 von 5.67% auf 4.25% gesenkten Nettoprämientarif. Damit reduzierte sich im Vorjahresvergleich auch die Prämienbelastung der Betriebe um 19.0% auf CHF 421 pro Versicherten.

### Unfälle

2014 wurden bei der Berufsunfallversicherung mit 1 872 Unfällen 4.1% weniger Unfälle registriert als im Vorjahr. Drei Unfälle hatten Invalidität zur Folge, keiner endete tödlich. Pro 1 000 versicherte Be-

schäftigte sind im Berichtsjahr 59 Personen verunfallt. Im zehnjährigen Vergleich ist dies der tiefste Wert.

### Leistungen

Für die 1 872 Unfälle des Berichtsjahres 2014 wurden von der Berufsunfallversicherung CHF 8.2 Mio. ausgegeben, wodurch pro Unfall ein durchschnittlicher Betrag von CHF 4 371 berechnet wird. Gegenüber dem Vorjahr war damit jeder Unfall um 7.3% teurer, aber der Betrag liegt deutlich unter dem zehnjährigen Mittelwert von CHF 4 676. Für Unfälle aus Vorjahren wurden CHF 5.3 Mio. (2013: CHF 5.4 Mio.) aufgewendet.

Insgesamt wurden 2014 in der Berufsunfallversicherung Versicherungsleistungen von CHF 14.8 Mio. verbucht, 138.0% mehr als im Vorjahr. Diese markante Steigerung liegt an der Erhöhung der Schadenrückstellungen, mit der zum einen die aufgrund der steigenden Lebenserwartung höheren Rentenkosten gedeckt und zum anderen die tiefen Renditen der Kapitalanlagen ausgeglichen werden.

### Heilungskosten und Taggelder

Die Tabelle 14.1 dokumentiert die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. Da in den Risikodaten die Leistungen bzw. Regressforderungen über mehrere Jahre laufend nacherfasst werden, können Unfälle die Grössenklasse im Laufe der Zeit wechseln. So sind Änderungen für alle aufgeführten Jahre in der Grafik, insbesondere aber auch für das aktuellste Jahr 2013 zu erwarten. Dieses unterscheidet sich von den vorhergehenden Jahren insofern, als dass mehr Unfälle in höheren Klassen sind.

Aus der nachfolgenden Grafik wird deutlich, dass sich der Grossteil der Berufsunfälle ohne grossen finanziellen Aufwand behandeln lässt. So verursachen zwei Drittel oder mehr Unfälle lediglich Kosten zwischen CHF 1 bis CHF 500. In den anderen Kategorien der Heilungskosten sind jeweils weniger als 10% der Unfälle registriert. Einzig für das Jahr 2013, für das künftig grössere Korrekturen möglich sind, treffen die beiden Aussagen nicht zu. So sind in den Kategorien bis CHF 500 54% der Fälle zu finden und in einigen kostenintensiveren Kategorien sind mehr als 10% der Unfälle des Jahres erfasst.

Bei den Taggeldern fallen in der Regel höhere Leistungen pro Unfall an. Die am häufigsten belegten Kategorien sind die mit Aufwendungen von CHF 1 001 bis CHF 5 000 pro Unfall. Je nach Jahr sind in diesen Kategorien 35% bis 45% der Unfälle zu finden.

### Rentenzahlungen

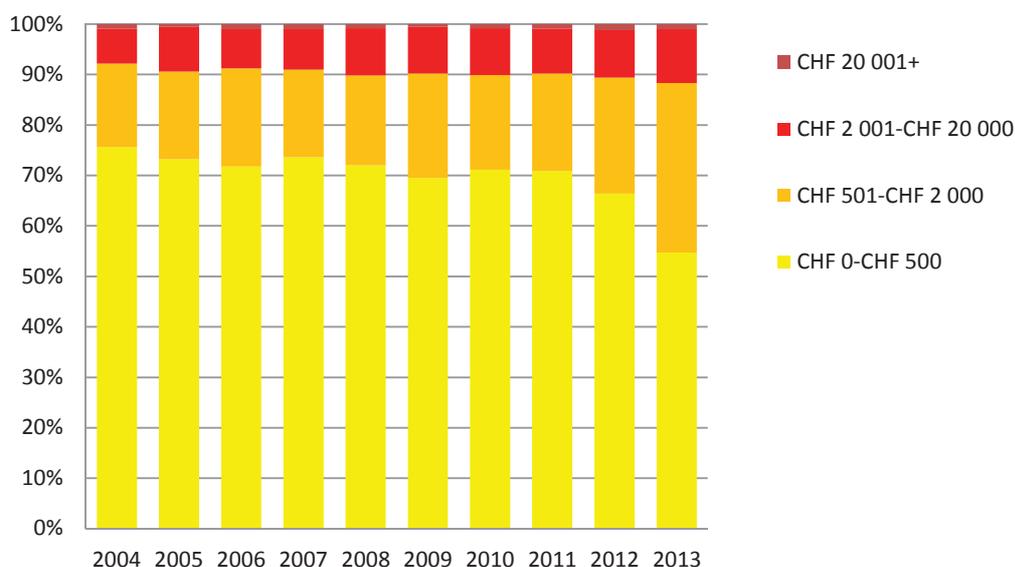
Die Rentenzahlungen der Berufsunfallversicherung beliefen sich 2014 auf CHF 2.9 Mio. und bewegten sich damit im Rahmen der letzten zehn Jahre, in denen die Beträge zwischen CHF 2.1 Mio. und CHF 3.0 Mio. schwankten.

2014 wurden 84.0% der Ausgaben für Renten für Invalidenrenten und 16.0% für Witwen- und Waisenrenten eingesetzt.

### Betriebsrechnung

Für die Betriebsrechnung lässt sich im zehnjährigen Vergleich eine insgesamt positive Entwicklung beobachten. Allerdings ist das Ergebnis 2014 mit CHF 1.6 Mio. eher tief, da in den sieben Vorjahren jeweils höhere positive Betriebsergebnisse erzielt wurden. Ausschlaggebend für das Ergebnis 2014 sind die um 18.1% tieferen Prämieinnahmen von CHF 13.3 Mio. Sie sind die Konsequenz des gesenkten Nettoprämientarifs, der aufgrund der langfristigen Prämien- und Schadensentwicklung angepasst werden konnte.

### Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten – Berufsunfallversicherung 2004 bis 2013



### 3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

#### Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Bei acht Versicherern waren im Berichtsjahr 2014 31 230 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) in 3 417 Betrieben mit einer Lohnsumme von CHF 2 424.5 Mio. gegen Freizeitunfälle versichert. Die Anzahl der Versicherten und die Lohnsumme erreichten damit erneut einen Höchstwert.

#### Prämienbeiträge

Die Prämieinnahmen von 2014 waren mit CHF 34.6 Mio. 2.2% tiefer als im Vorjahr. Dies ist wie auch bei der Berufsunfallversicherung auf die Senkung des Nettoprämientarifs für die Periode 2014 bis 2016 zurückzuführen. Allerdings ist die Senkung von 11.77% auf 11.18% in diesem Versicherungszweig etwas weniger stark. Pro versicherten Beschäftigten ergibt sich eine durchschnittliche Prämienbelastung von CHF 1 107, das sind 3.3% weniger als noch im Vorjahr.

#### Unfälle

Seit 2008 mit 5 082 Unfällen lässt sich bei den Freizeitunfällen eine insgesamt abnehmende Tendenz beobachten. Die 4 417 registrierten Freizeitunfälle im Berichtsjahr 2014 stellen im zehnjährigen Vergleich den tiefsten Wert dar. Parallel dazu ist auch die Quote von 141 verunfallten Beschäftigten pro 1 000 versicherte Beschäftigte der niedrigste Wert im gleichen Zeitraum.

14 Unfälle hatten Invalidität zur Folge und zwei Unfälle endeten tödlich.

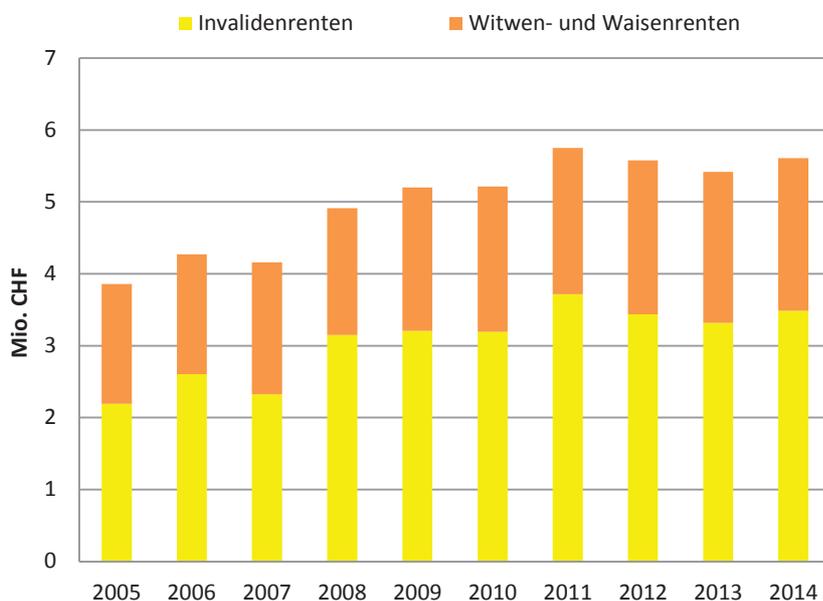
#### Leistungen

Insgesamt verbuchte die Nichtberufsunfallversicherung Leistungen von CHF 24.0 Mio. für Unfälle aus dem Berichtsjahr. Pro Unfall beglich die Nichtberufsunfallversicherung Kosten von CHF 5 425. Dies sind fast gleich viel wie vor zehn Jahren mit CHF 5 435, was zeigt, dass es keine eindeutige Tendenz gibt. Allerdings schwankten die Werte im Bereich von CHF 4 649 und CHF 5 771 beträchtlich. Im Weiteren fielen für die Nichtberufsunfallversicherungen Aufwendungen von CHF 12.2 Mio. für Unfälle aus Vorjahren an.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2014 31.8 Mio. an Versicherungsleistungen abgerechnet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 66.6% entspricht und auch im zehnjährigen Vergleich der höchste Wert ist. Ausschlaggebend für diese Zunahme ist die Veränderung der Rückstellungen für Unfälle aus Vorjahren. Während in den Vorjahren Rückstellungen in grösserem Umfang aufgelöst werden konnten (2013: CHF 14.3 Mio., 2012: 16.2 Mio.), fiel der Betrag mit CHF 2.1 Mio. tief aus.

Die Versicherungsleistungen von CHF 31.8 Mio. werden zu 52.1% für Heilungskosten und Taggelder und zu 47.9% für Leistungen im Zusammenhang mit Invalidität oder an Hinterlassene aufgewendet.

#### Rentenzahlungen der Nichtberufsunfallversicherung 2005 bis 2014



### Rentenzahlungen

2014 setzte die Nichtberufsunfallversicherung CHF 5.6 Mio. für Rentenzahlungen ein, wobei 62.1% für Invalidenrenten und 37.9% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet wurden. Im langjährigen Vergleich stiegen die Rentenzahlungen im Durchschnitt pro Jahr um 4.2% an, die Invalidenrenten mit einer durchschnittlichen Zunahme von 5.3% etwas stärker als die Witwen- und Waisenrenten mit einem Durchschnittswert von 2.7%.

### Betriebsrechnung

Das Betriebsergebnis 2014 war mit CHF 5.7 Mio. tiefer als in den letzten vier Vorjahren, in denen die Ergebnisse zwischen CHF 6.3 Mio. und CHF 21.8 Mio. lagen.

Wesentlicher Faktor ist die Herabsetzung des Nettoprämientarifs, der gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der Prämieinnahmen um 2.2% führte, obwohl die versicherte Lohnsumme in demselben Jahresvergleich um 1.7% anstieg.

## 3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

### Betriebe, Lohnsumme und Prämienbeiträge

Fünf Versicherer – einer weniger als noch im Vorjahr – waren 2014 im Bereich der Freiwilligen Versicherung tätig. 43 Betriebe mit einer Lohnsumme von insgesamt CHF 3.7 Mio. verfügten über einen entsprechenden Vertrag. Im zehnjährigen Vergleich ist der Umfang der Freiwilligen Versicherung verhältnismässig stabil. So waren zwischen 41 bis 46 Betriebe versichert und die Lohnsumme bewegte sich zwischen CHF 3.2 Mio. und CHF 4.4 Mio. Die Zahlen illustrieren allerdings auch die grosse Bandbreite der Schwankungen.

Die Prämieinnahmen der Freiwilligen Versicherung sind trotz des von 23.01‰ auf 20.75‰ gesenkten

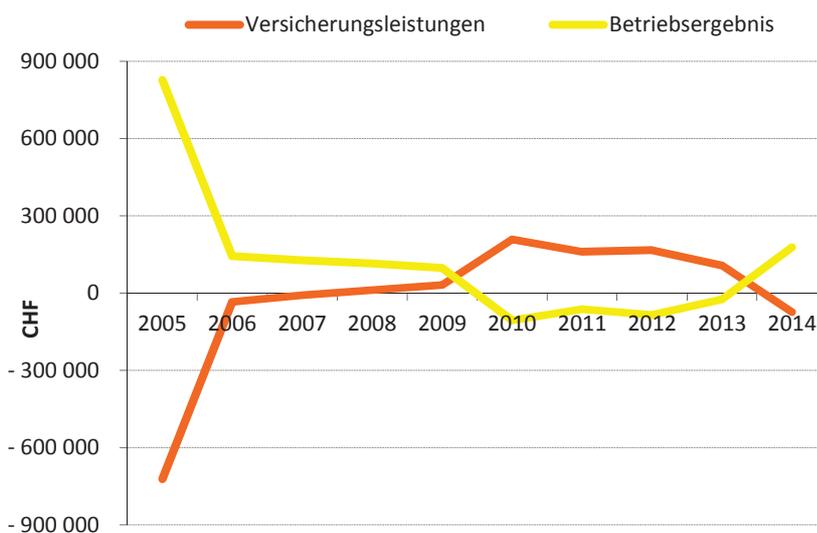
Nettoprämientarifs von CHF 106 547 auf CHF 118 901 gestiegen, was einer Zunahme von 11.6% entspricht.

### Unfälle und Leistungen

Im Laufe des Jahres 2014 wurden bei der Freiwilligen Versicherung neun Unfälle gemeldet, für welche Leistungen von CHF 125 386 beglichen wurden. Für Unfälle aus den Vorjahren wurden von der Freiwilligen Versicherung weitere CHF 15 636 ausgegeben.

Keiner der Unfälle im Berichtsjahr hatte Invalidität zur Folge oder endete tödlich.

### Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen der Freiwilligen Versicherung 2005 bis 2014



#### Erläuterung zur Grafik:

Negative Leistungen ergeben sich aus dem technischen Zins auf das Deckungskapital sowie aus den Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

### **Rentenzahlungen**

Seit dem Jahr 2005 wurden von der Freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

### **Betriebsrechnung**

Die Betriebsrechnung der Freiwilligen Versicherung schloss mit einem Ergebnis von CHF 177 245. Aufgrund der Kleinheit der Freiwilligen Versicherung schwanken die Werte in der Betriebsrechnung relativ stark. Im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren lässt sich

das Ergebnis von 2014 als positiv einordnen, denn seit 2010 schloss die Betriebsrechnung jeweils negativ. Begründen lässt sich dies mit der Auflösung von Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren, die mit CHF 0.2 Mio. höher war als seit 2011 mit jeweils CHF 0.1 Mio. In der vorhergehenden Grafik sind die Versicherungsleistungen und die Betriebsergebnisse der letzten zehn Jahre abgebildet. Offensichtlich wird das stark wechselwirksame Verhältnis.

## 4 Ländervergleich

### 4.1 Allgemeine Anmerkungen

Beim Ländervergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist zu beachten, dass für Liechtenstein in Bezug auf die Unfälle deutlich tiefere Fallzahlen vorliegen, wodurch der einzelne Fall mehr Gewicht erhält und berechnete Quoten wie Kosten pro Unfall oder Kosten pro Beschäftigten (VZÄ) grössere Schwankungen aufweisen können.

Im Weiteren wurden für die Vergleiche zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen und Sektoren die Risikoziffern einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet. Infolgedessen, dass für die Umcodierung die für die Schweiz verwendete Liste nicht verfügbar war,

kann es sein, dass einzelne Risikoziffern anders zugeordnet wurden.

Alle Informationen zur Schweiz, wie bspw. Anzahl Unfälle, Versicherungsleistungen, Kosten pro VZÄ wurden der im Jahr 2015 erschienenen Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen. Für die Schweiz waren die Angaben nur bis 2013 verfügbar, weshalb keine aktuelleren Vergleichstabellen erstellt werden konnten.

### 4.2 Laufende Kosten pro Unfall und VZÄ

Im Gegensatz zu den nachfolgenden Tabellen des Ländervergleichs in den Abschnitten 4.3 und 4.4, die aus den Risikodaten erstellt wurden, basiert die untenstehende Tabelle auf Angaben der Betriebsrechnungen.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Heilungskosten und Taggelder pro Unfall und Vollzeit-äquivalent (VZÄ) der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung.

Der Vergleich mit der Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Ausgaben für Heilungskosten pro Unfall 2013

mit CHF 1 024 tiefer sind als in der Schweiz mit CHF 1 131. Bei den Taggeldern pro Unfall liegt Liechtenstein mit CHF 1 022 ebenfalls tiefer als die Schweiz mit CHF 1 278. Allerdings sind diese beiden Zahlen nur beschränkt vergleichbar, da die Höhe der Leistungen abhängig davon ist, nach wie vielen Ausfalltagen die Versicherung das Taggeld übernimmt. Dies variiert je nach Versicherungspolice. Die Quote für Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte ist in Liechtenstein mit 207 ähnlich hoch wie in der Schweiz mit 202 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte.

#### Laufende Kosten pro Unfall in CHF und VZÄ in Liechtenstein und der Schweiz 2012 und 2013

	Liechtenstein			Schweiz		
	Gesamt	BU	NBU	Gesamt	BU	NBU
<b>2013</b> Heilungskosten pro Unfall	1 024	653	1 186	1 131	856	1 275
Taggeld pro Unfall	1 022	1 005	1 030	1 278	1 314	1 259
Heilungskosten pro VZÄ	212			229		
Taggeld pro VZÄ	211			259		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	207			202		
<b>2012</b> Heilungskosten pro Unfall	1 042	843	1 127	1 053	801	1 187
Taggeld pro Unfall	1 086	1 152	1 058	1 260	1 290	1 244
Heilungskosten pro VZÄ	213			211		
Taggeld pro VZÄ	222			253		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	205			200		

Auffallend ist, dass die Ausgaben sowohl für Heilungskosten als auch für Taggelder pro Unfall in Liechtenstein in allen Jahren etwas tiefer ausfallen, gleichzeitig die Anzahl der Unfälle pro 1 000 VZÄ aber etwas höher ist. Aufgrund der Daten kann nichts über die Ver-

teilung der Kosten pro Fall gesagt werden, d.h. inwiefern die Kosten pro Unfall effektiv tiefer sind oder inwiefern es überdurchschnittlich viele kleinere Unfälle mit tiefen Kosten gibt, die den Quotienten entsprechend senken.

### 4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor

Die Risikodaten der Unfallversicherer erlauben eine Auswertung der Informationen nach Wirtschaftssektoren und ermöglichen einen detaillierteren Vergleich zur Schweiz. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor in Liechtenstein und der Schweiz. Deutlich wird, dass der Sektor 2 (Industrie) der risikoreichste ist. So entfallen in Liechtenstein auf den Sektor 2 43.4% der Beschäftigten, aber 63.9% der Unfälle (Verhältnis von 1.5). Der Anteil der Vollzeitäquivalente in der Schweiz ist im Industriesektor mit 26.1% zwar tiefer, doch das Verhältnis zwischen dem Anteil der Unfälle von 38.6% dem Anteil der Beschäftigten von 26.1% ist mit 1.5 identisch.

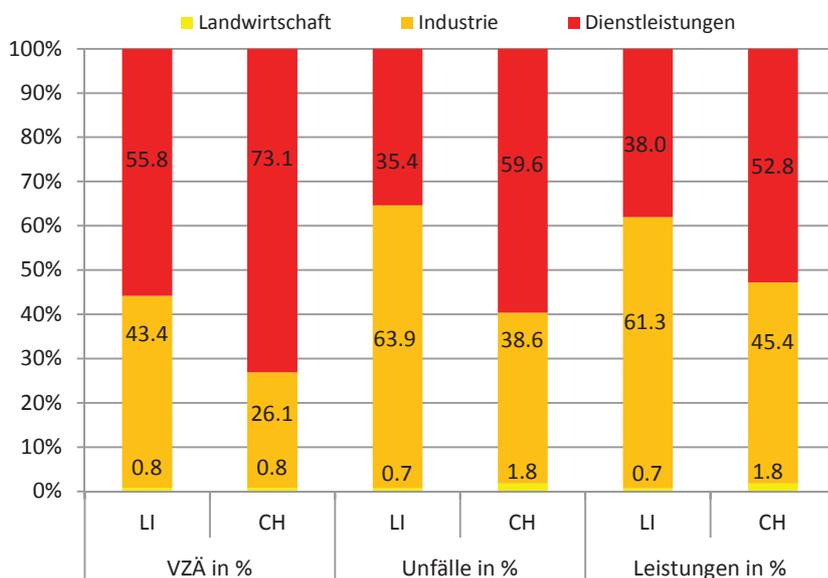
Ergänzend dazu lässt sich der Grafik entnehmen, dass im Sektor 3 (Dienstleistungen) im Verhältnis zu den Beschäftigten weniger Unfälle registriert wurden. Während in Liechtenstein 55.8% der Beschäftigten dem Dienstleistungssektor zugeteilt waren, wurden in diesem Bereich lediglich 35.4% der Berufsunfälle gemeldet. In der Schweiz waren im Dienstleistungssektor 73.1% der gesamten VZÄ beschäftigt, der entsprechende Anteil an Berufsunfällen lag bei 59.6%.

Der Landwirtschaftssektor ist mit einem Anteil von 0.8% an den gesamten VZÄ beschäftigungsmässig von geringer Bedeutung.

Da die Nichtberufsunfallversicherung lediglich Freizeitunfälle abdeckt, ist eine Aufteilung nach Wirtschaftssektoren nicht sinnvoll. Den Tabellen 5.1 und 5.2 kann jedoch entnommen werden, dass die Versicherten im Jahr 2013 in der Freizeit mit 146 Unfällen pro 1 000 Versicherte deutlich häufiger verunfallten als in der Ausübung beruflicher Tätigkeiten mit 63 Unfällen pro 1 000 Versicherte. Die durchschnittlichen Leistungen pro Unfall liegen bei der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 5 013 um 23.0% höher als bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 4 074. Im Zehnjahresvergleich ist die Differenz mit 13.0% etwas weniger ausgeprägt. Dennoch lässt sich folgern, dass Unfälle in der Freizeit in der Regel schwerer sind als Berufsunfälle.

Auch in der Schweiz verunfallten die Versicherten 2013 mit 127.8 Unfällen pro 1 000 Versicherte in der Freizeit häufiger als bei der Arbeit mit 66.0 Unfällen pro 1 000 Beschäftigte (Quelle: Unfallstatistik 2015). Allerdings zeigen diese Werte, dass die Quote der Freizeitunfälle im Verhältnis zu 1 000 Versicherten in Liechtenstein um 13.9% höher liegt.

**Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor - Berufsunfallversicherung 2013**



#### 4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Vollzeitäquivalente, der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Liechtenstein und der Schweiz.

Im Ländervergleich fällt auf, dass in der Berufsunfallversicherung sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz bei den beiden Wirtschaftsabschnitten Verarbeitendes Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) und Baugewerbe (F) die meisten Unfälle gemeldet wurden. In Liechtenstein wurden 62.6% der Berufsunfälle in diesen beiden Wirtschaftsabschnitten registriert, in der Schweiz waren es 37.2% der Berufsunfälle. Auffallend ist das Baugewerbe, bei dem in Liechten-

stein auf 8.0% der VZÄ 31.3% der Berufsunfälle entfallen, in der Schweiz sind es bei 8.0% der VZÄ 20.3% der Berufsunfälle. Aus der grossen Differenz zwischen dem Anteil der VZÄ und den Unfällen kann geschlossen werden, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftsabschnitt ist. Dies zeigen auch die mit einem Anteil von 35.1% in Liechtenstein und mit einem Anteil von 26.9% in der Schweiz überdurchschnittlichen Leistungen, die auf schwerere Unfälle schliessen lassen.

Wirtschaftsabschnitte mit weniger als 50 Unfällen wurden aus statistischen Gründen zusammengefasst.

#### Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt in Liechtenstein und der Schweiz - Berufsunfallversicherung 2013

		Liechtenstein			Schweiz		
		Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
<b>Berufsunfallversicherung</b>							
<b>A-U</b>	<b>Gesamt</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Sektor 1 / Landwirtschaft</b>	<b>0.8</b>	<b>0.7</b>	<b>0.7</b>	<b>0.8</b>	<b>1.8</b>	<b>1.8</b>
A	Land + Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.7	0.7	0.8	1.8	1.8
<b>B-F</b>	<b>Sektor 2 / Industrie</b>	<b>43.4</b>	<b>63.9</b>	<b>61.3</b>	<b>26.1</b>	<b>38.6</b>	<b>45.4</b>
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	34.2	31.3	24.5	17.0	16.9	16.5
F	Baugewerbe/Bau	8.0	31.3	35.1	8.0	20.3	26.9
	Weitere Wirtschaftszweige (B, D, E)	1.1	1.3	1.7	1.2	1.4	2.0
<b>G-U</b>	<b>Sektor 3 / Dienstleistungen</b>	<b>55.8</b>	<b>35.4</b>	<b>38.0</b>	<b>73.1</b>	<b>59.6</b>	<b>52.8</b>
G	Handel: Instandhaltung + Rep. von Motorfahrzeugen	7.3	6.3	8.9	14.3	12.0	10.1
H	Verkehr + Lagerei	2.9	2.9	3.5	4.8	5.5	7.3
N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	4.3	2.9	2.2	5.5	9.2	11.2
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversich.	4.6	7.0	5.0	9.3	6.1	5.1
Q	Gesundheits- + Sozialwesen	5.1	3.4	2.5	9.2	9.2	4.6
R	Kunst, Unterhaltung + Erholung	0.8	2.5	7.4	0.8	2.1	2.3
	Weitere Wirtschaftszweige (I, J, K, L, M, P, S, T, U)	30.9	10.5	8.6	29.2	15.5	12.3

#### Erläuterungen zur Tabelle:

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung,

Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Personal, Exterritoriale Organisationen und Zollbehörden.



## B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik

für das Jahr 2014

## Kennzahlen der Versicherungszweige 2014

Tabelle 1.1

	Einheit	Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Zahl der Versicherer		8	8	8	5
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 292	4 249	3 417	43
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		31 570	31 570	31 230	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 454.7	2 450.9	2 424.5	3.7
Prämieinnahmen	Mio. CHF	48.0	13.3	34.6	0.1
Unfälle im Rechnungsjahr 2014		6 298	1 872	4 417	9
davon Invalidität		17	3	14	-
davon Todesfälle		2	-	2	-
pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		199	59	141	*
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	46.5	14.8	31.8	- 0.1
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.5	2.9	5.6	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2014	Mio. CHF	184.4	57.1	127.0	0.3
Reserven und Fonds am 31.12.2014	Mio. CHF	13.3	1.4	11.2	0.7
Prämieinnahmen pro Versicherten (BU + NBU)	CHF	1 527	421	1 107	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten (BU+NBU)	CHF	1 486	468	1 018	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	5 124	4 371	5 425	13 932
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	7.5	1.6	5.7	0.2

**Erläuterungen zur Tabelle:**

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 31 574 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2014.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

## Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig am 31.12.2014

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Gesamt	8	8	5
1-250	3	3	5
251-500	1	2	-
501-750	2	1	-
>750	2	2	-

## Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsweig 2014

Tabelle 1.3

Art der Versicherungsleistung	Total	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt	46 482 306	14 761 277	31 795 359	- 74 330
Heilungskosten und Taggelder	22 551 552	5 911 614	16 576 772	63 166
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	23 930 754	8 849 663	15 218 587	- 137 496

**Betriebsrechnung 2014 - Alle Versicherungsbranche**

Tabelle 1.4

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieneinnahmen		47 963 411
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		255 071
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	1 383 435	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 128 364	
Regresseinnahmen		3 954 701
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	318 534	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 678 023	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	1 958 144	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		10 537 365
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>62 710 548</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		46 482 306
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	32 271 442	
- für Heilungskosten und Taggelder	13 715 453	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	64 879	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	10 684 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	7 807 110	
für Unfälle aus Vorjahren	17 476 051	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 240 099	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	8 235 952	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 314 659	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	49 472	
- für Heilungskosten und Taggelder	-11 088 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	11 137 472	
Teuerungszulagen auf Renten		1 156 597
Verwaltung, Steuern		6 652 566
Verwaltungskosten	6 652 566	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		958 236
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>55 249 705</b>
<b>Betriebsergebnis aller Versicherungsbranche</b>		<b>7 460 843</b>

**Betriebsrechnung 2014 - Berufsunfallversicherung**

Tabelle 1.4.1

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieneinnahmen		13 287 129
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		72 116
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	420 004	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 347 888	
Regresseinnahmen		2 238 193
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	254 372	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	667 905	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	1 315 916	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		3 409 171
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>19 006 609</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		14 761 277
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	8 182 102	
- für Heilungskosten und Taggelder	3 557 658	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 143	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	2 905 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 718 301	
für Unfälle aus Vorjahren	5 254 365	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 614 956	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 639 409	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 017 757	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	2 342 567	
- für Heilungskosten und Taggelder	-3 166 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 508 567	
Teuerungszulagen auf Renten		486 693
Verwaltung, Steuern		1 915 064
Verwaltungskosten	1 915 064	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		265 593
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>17 428 627</b>
<b>Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung</b>		<b>1 577 982</b>

**Betriebsrechnung 2014 - Nichtberufsunfallversicherung**

Tabelle 1.4.2

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieinnahmen		34 557 381
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		175 478
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	955 954	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 780 476	
Regresseinnahmen		1 716 508
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	64 162	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 010 118	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	642 228	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		7 126 950
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>43 576 317</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		31 795 359
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	23 963 954	
- für Heilungskosten und Taggelder	10 110 265	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	63 736	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	7 754 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	6 035 953	
für Unfälle aus Vorjahren	12 206 050	
- für Heilungskosten und Taggelder	6 609 507	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 596 543	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 296 902	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-2 077 743	
- für Heilungskosten und Taggelder	-7 897 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 819 257	
Teuerungszulagen auf Renten		669 904
Verwaltung, Steuern		4 715 173
Verwaltungskosten	4 715 173	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		690 265
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>37 870 701</b>
<b>Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung</b>		<b>5 705 616</b>

**Betriebsrechnung 2014 - Freiwillige Versicherung**

Tabelle 1.4.3

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieinnahmen		118 901
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		7 477
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	7 477	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		1 244
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>127 622</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		- 74 330
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	125 386	
- für Heilungskosten und Taggelder	47 530	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	25 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	52 856	
für Unfälle aus Vorjahren	15 636	
- für Heilungskosten und Taggelder	15 636	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 215 352	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 25 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 190 352	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		22 329
Verwaltungskosten	22 329	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		2 378
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>- 49 623</b>
<b>Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung</b>		<b>177 245</b>

## Rentenzahlungen nach Versicherungszweig 2014

Tabelle 1.5

	Alle Versicherungszweige		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung
	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF
Rentenzahlungen	8 530 172	100.0	2 919 826	100.0	5 610 346	100.0	-
Invalidenrenten	5 939 535	69.6	2 453 080	84.0	3 486 455	62.1	-
davon Teuerungszulagen	722 014		321 066		400 948		-
Witwen- und Waisenrenten	2 590 637	30.4	466 746	16.0	2 123 891	37.9	-
davon Teuerungszulagen	434 583		165 627		268 956		-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungszweig am 31.12.2014

Tabelle 1.6

	Alle Versicherungszweige	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	197 673 946	58 419 359	138 225 406	1 029 181
Schadenrückstellungen	184 382 739	57 065 455	127 029 773	287 511
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	23 000 000	5 408 000	17 532 000	60 000
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	10 684 000	2 905 000	7 754 000	25 000
- für Unfälle aus Vorjahren	12 316 000	2 503 000	9 778 000	35 000
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	161 382 739	51 657 455	109 497 773	227 511
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, ohne Deckungskapital	5 924 484	1 718 301	4 153 327	52 856
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	25 631 445	10 304 522	15 152 268	174 655
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, nur Deckungskapital	1 882 626	-	1 882 626	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	127 944 184	39 634 632	88 309 552	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	2 372 225	710 018	1 652 204	10 003
Reserven gemäss UVersV 81e.3	1 635 426	416 106	1 193 536	25 784
Teuerungsausgleichsfonds	9 283 556	227 780	8 349 893	705 883

## Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2013

Tabelle 1.7

Wirtschaftsabschnitt		Beschäftigte (VZÄ)	Unfälle	Leistungen
		in %		
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>0.8</b>	<b>0.7</b>	<b>0.7</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.7	0.7
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>43.4</b>	<b>63.9</b>	<b>61.3</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	0.2	8.6	7.6
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	0.0	2.0	1.1
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	0.0	1.0	0.5
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallierzgn.	0.0	8.1	6.5
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	15.1	8.9	6.9
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	5.2	4.0	3.5
F	Baugewerbe	8.0	31.3	35.1
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>55.8</b>	<b>35.4</b>	<b>38.0</b>
G	Handel, Reparatur von Fahrzeugen	7.3	6.3	8.9
H	Verkehr und Lagerei	2.9	2.9	3.5
I	Gastgewerbe	2.6	3.0	1.7
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	1.9	0.2	0.3
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	9.3	2.4	2.0
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4.5	2.9	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7.1	0.1	1.8
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	1.3	0.3	0.0
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	3.1	2.1	0.9
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	4.8	7.0	5.0
P	Erziehung u. Unterricht	3.0	0.7	0.2
QA	Gesundheitswesen	2.7	2.9	2.4
QB	Heime u. Sozialwesen	2.4	0.5	0.2
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	2.4	4.0	8.9
T	Private Haushalte	0.6	0.2	0.0

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis).

## Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsweig und Wirtschaftsabschnitt 2013

Tabelle 1.8

Wirtschaftsabschnitt		Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung
		in CHF	
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 408 958 859</b>	<b>2 382 589 205</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>3 873 939</b>	<b>3 749 516</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	3 873 939	3 749 516
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>852 301 697</b>	<b>851 058 426</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	123 488 952	123 341 589
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	14 271 817	14 204 044
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	18 440 909	18 430 918
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	62 269 792	62 124 513
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	380 239 210	379 881 637
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	84 419 886	84 308 427
F	Baugewerbe	169 171 131	168 767 298
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 552 783 223</b>	<b>1 527 781 263</b>
G	Handel, Reparatur von Fahrzeugen	251 870 768	250 295 176
H	Verkehr und Lagerei	43 126 794	42 742 913
I	Gastgewerbe	38 186 534	37 522 837
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	22 526 382	22 044 872
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	476 443 207	474 520 849
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	70 142 800	68 773 982
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	39 636 402	39 417 310
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	5 850 089	6 226 598
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	123 405 323	122 082 664
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	251 097 163	241 169 166
P	Erziehung u. Unterricht	19 083 058	18 579 213
QA	Gesundheitswesen	142 671 844	141 247 464
QB	Heime u. Sozialwesen	14 168 204	13 924 342
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	41 884 962	39 994 375
T	Private Haushalte	12 689 693	9 239 502

**Erläuterung zur Tabelle:**

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in den Tabellen 2.1 und 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik

für die Jahre 2005 bis 2014

## Kennzahlen - alle Versicherungszweige

Tabelle 2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2005	9	3 211	27 230	1 873.1
2006	8	3 327	28 030	1 914.1
2007	7	3 493	29 250	2 024.0
2008	7	3 632	30 000	2 229.9
2009	7	3 755	29 500	2 270.2
2010	7	3 920	29 900	2 262.3
2011	7	4 036	30 600	2 351.8
2012	7	4 129	31 000	2 378.8
2013	7	4 210	31 240	2 412.9
2014	8	4 292	31 570	2 454.7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	14.3	1.9	1.1	1.7
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-1.3	3.3	1.7	3.1

## Kennzahlen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 2.1

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2005	9	3 211	27 230	1 873.1
2006	8	3 327	28 030	1 914.1
2007	7	3 448	29 250	2 020.8
2008	7	3 589	30 000	2 226.0
2009	7	3 711	29 500	2 266.1
2010	7	3 875	29 900	2 257.8
2011	7	3 990	30 600	2 347.5
2012	7	4 088	31 000	2 375.4
2013	7	4 168	31 240	2 409.4
2014	8	4 249	31 570	2 450.9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	14.3	1.9	1.1	1.7
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-1.3	3.2	1.7	3.0

## Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 2.2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2005	9	2 779	26 870	1 848.4
2006	8	2 881	27 640	1 887.7
2007	7	2 976	28 790	1 989.3
2008	7	3 076	29 560	2 173.2
2009	7	3 143	28 900	2 219.9
2010	7	3 248	29 540	2 230.3
2011	7	3 322	30 230	2 318.8
2012	7	3 377	30 640	2 348.0
2013	7	3 413	30 900	2 383.2
2014	8	3 417	31 230	2 424.5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	14.3	0.1	1.1	1.7
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-1.3	2.3	1.7	3.1

## Kennzahlen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 2.3

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Lohnsumme in Mio. CHF
2005	7	46	3.8
2006	6	45	3.5
2007	6	45	3.2
2008	6	43	3.9
2009	6	44	4.1
2010	6	45	4.4
2011	6	46	4.3
2012	6	41	3.4
2013	6	42	3.6
2014	5	43	3.7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-16.7	2.4	3.8
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-3.7	-0.7	-0.2

## Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen nach Versicherungszweig seit 1998

Tabelle 3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2012	5.67	11.77	23.01
2013	5.67	11.77	23.01
2014 -	4.25	11.18	20.75

### Erläuterung zur Tabelle:

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung. Die Prämientarife sind Durchschnittswerte und weichen von den tatsächlichen Tarifen je nach Gefahrenklasse und -stufe ab.

## Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungszweig

Tabelle 4.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge
	in CHF					
2005	10 080 413	-	22 729 120	7 574 888	115 143	15 691
2006	10 299 838	-	23 104 299	7 703 940	123 459	14 375
2007	14 022 817	-	28 705 417	9 616 736	140 325	15 792
2008	14 789 851	-	31 248 551	10 408 967	151 020	18 629
2009	14 609 123	-	31 876 951	10 619 662	154 903	19 798
2010	15 317 331	-	33 142 997	11 040 599	120 831	21 563
2011	15 821 920	-	34 427 819	11 466 345	113 813	20 814
2012	15 901 198	-	34 908 307	-	93 741	-
2013	16 232 814	-	35 347 552	-	106 547	-
2014	13 287 129	-	34 557 381	-	118 901	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-18.1	.	-2.2	.	11.6	.
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	3.1	.	4.8	-100.0	0.4	-100.0

## Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) pro Jahr nach Versicherungsweig

Tabelle 4.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF		
2005	370	846	*
2006	367	836	*
2007	479	997	*
2008	493	1 067	*
2009	495	1 104	*
2010	512	1 122	*
2011	517	1 139	*
2012	513	1 139	*
2013	520	1 144	*
2014	421	1 107	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-19.0	-3.3	*
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	1.4	3.0	*

### Erläuterung zur Tabelle:

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gingen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen. Bis 2011 ist der Landesbeitrag in der Prämienbelastung der Nichtberufsunfallversicherung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) mitberücksichtigt.

## Prämienbelastung in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsweig

Tabelle 4.3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
2005	5.38	8.20	26.29
2006	5.38	8.16	31.30
2007	6.94	9.60	38.54
2008	6.64	9.59	34.10
2009	6.45	9.58	33.10
2010	6.78	9.91	22.33
2011	6.74	9.90	21.67
2012	6.69	14.87	27.49
2013	6.74	14.83	29.68
2014	5.42	14.25	31.90
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-19.5	-3.9	7.5
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	0.1	6.3	2.2

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - alle Versicherungszweige

Tabelle 5

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2005	6 408	50	6	237	33 808 709	5 276
2006	6 668	45	5	240	36 232 951	5 434
2007	6 932	30	4	239	34 861 459	5 029
2008	7 087	27	3	238	33 122 334	4 674
2009	7 031	29	4	242	36 660 167	5 214
2010	6 813	30	3	230	34 732 605	5 098
2011	6 745	30	2	222	33 079 965	4 904
2012	6 355	34	5	206	35 760 593	5 627
2013	6 459	22	1	208	30 683 608	4 751
2014	6 298	17	2	199	32 271 442	5 124
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.5	-22.7	100.0	-4.1	5.2	7.9
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-0.2	-11.3	-11.5	-1.9	-0.5	-0.3

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Berufsunfallversicherung

Tabelle 5.1

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2005	1 939	13	2	71	9 490 448	4 895
2006	2 083	12	-	74	9 705 648	4 659
2007	2 351	8	1	80	10 730 031	4 564
2008	2 155	8	2	72	10 178 002	4 723
2009	1 947	8	-	66	9 760 961	5 013
2010	1 840	10	1	62	7 783 440	4 230
2011	1 884	10	-	62	9 080 520	4 820
2012	1 889	11	2	61	10 223 652	5 412
2013	1 953	3	-	63	7 956 328	4 074
2014	1 872	3	-	59	8 182 102	4 371
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-4.1	0.0	.	-5.1	2.8	7.3
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-0.4	-15.0	.	-2.0	-1.6	-1.2

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 5.2

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen	Leistungen
					Gesamt	pro Unfall
	Anzahl				in CHF	
2005	4 462	37	4	166	24 250 558	5 435
2006	4 578	33	5	166	26 420 219	5 771
2007	4 575	22	3	159	24 032 876	5 253
2008	4 926	19	1	167	22 899 069	4 649
2009	5 082	21	4	176	26 884 235	5 290
2010	4 967	20	2	168	26 920 693	5 420
2011	4 850	20	2	160	23 765 202	4 900
2012	4 460	23	3	146	25 400 862	5 695
2013	4 499	19	1	146	22 555 582	5 013
2014	4 417	14	2	141	23 963 954	5 425
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.8	-26.3	.	-2.9	6.2	8.2
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-0.1	-10.2	.	-1.8	-0.1	0.0

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Freiwillige Versicherung

Tabelle 5.3

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen	Leistungen
					Gesamt	pro Unfall
	Anzahl				in CHF	
2005	7	-	-	*	67 703	9 672
2006	7	-	-	*	107 084	15 298
2007	6	-	-	*	98 552	16 425
2008	6	-	-	*	45 263	7 544
2009	2	-	-	*	14 971	7 486
2010	6	-	-	*	28 472	4 745
2011	11	-	-	*	234 243	21 295
2012	6	-	-	*	136 079	22 680
2013	7	-	-	*	171 695	24 528
2014	9	-	-	*	125 386	13 932
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	28.6	.	.	*	-27.0	-43.2
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	2.8	.	.	*	7.1	4.1

## Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig

Tabelle 6

	Total	Berufsunfallversicherung		Nichtberufs- unfallversicherung		Freiwillige Versicherung
		Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt
2005	36 137 181	11 319 193	416	25 540 130	951	- 722 142
2006	27 449 322	10 964 555	391	16 519 438	598	- 34 671
2007	28 711 616	9 734 951	333	18 984 425	659	- 7 760
2008	33 541 022	9 579 888	319	23 948 975	810	12 159
2009	31 352 918	6 506 658	221	24 814 442	859	31 818
2010	30 528 798	5 573 893	186	24 747 088	838	207 817
2011	15 196 035	7 105 108	232	7 931 338	262	159 589
2012	24 005 390	4 546 854	147	19 291 746	630	166 789
2013	25 387 714	6 201 013	198	19 079 633	617	107 068
2014	46 482 306	14 761 277	468	31 795 359	1 018	- 74 330
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	83.1	138.0	135.6	66.6	64.9	.
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	2.8	3.0	1.3	2.5	0.8	.

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - alle Versicherungszweige

Tabelle 7

	Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
		in CHF	
2005	36 137 181	22 077 294	14 059 887
2006	27 449 322	19 143 844	8 305 478
2007	28 711 616	18 710 769	10 000 847
2008	33 541 022	24 411 678	9 129 344
2009	31 352 918	25 703 872	5 649 046
2010	30 528 798	21 242 311	9 286 486
2011	15 196 035	16 653 572	-1 457 537
2012	24 005 390	24 575 249	- 569 859
2013	25 387 714	20 840 081	4 547 633
2014	46 482 306	22 551 552	23 930 754
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	83.1	8.2	426.2
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	2.8	0.2	6.1

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 7.1

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2005	11 319 193	5 926 710	5 392 483
2006	10 964 555	6 569 835	4 394 720
2007	9 734 951	7 137 241	2 597 710
2008	9 579 888	5 260 926	4 318 962
2009	6 506 658	6 105 442	401 216
2010	5 573 893	4 382 762	1 191 131
2011	7 105 108	6 206 995	898 113
2012	4 546 854	6 787 107	-2 240 253
2013	6 201 013	3 714 810	2 486 203
2014	14 761 277	5 911 614	8 849 663
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	138.0	59.1	256.0
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	3.0	0.0	5.7

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 7.2

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2005	25 540 130	16 105 015	9 435 115
2006	16 519 438	12 423 892	4 095 546
2007	18 984 425	11 506 330	7 478 095
2008	23 948 975	19 145 764	4 803 211
2009	24 814 442	19 565 344	5 249 098
2010	24 747 088	16 702 556	8 044 531
2011	7 931 338	10 281 605	-2 349 767
2012	19 291 746	17 682 454	1 609 292
2013	19 079 633	17 056 387	2 023 246
2014	31 795 359	16 576 772	15 218 587
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	66.6	-2.8	652.2
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	2.5	0.3	5.5

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 7.3

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2005	- 722 142	45 569	- 767 711
2006	- 34 671	150 117	- 184 788
2007	- 7 760	67 198	- 74 958
2008	12 159	4 988	7 171
2009	31 818	33 086	- 1 268
2010	207 817	156 993	50 824
2011	159 589	164 972	- 5 883
2012	166 789	105 687	61 102
2013	107 068	68 884	38 184
2014	- 74 330	63 166	- 137 496
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	-8.3	.
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	.	3.7	.

## Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig

Tabelle 8.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung		
	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	
	in CHF						
2005	5 533 682	1 750 874	64.30	3 759 357	139.90	23 451	*
2006	5 584 193	1 759 466	62.80	3 799 869	137.50	24 858	*
2007	6 443 879	2 147 532	73.40	4 269 636	148.30	26 711	*
2008	6 931 566	2 259 671	75.30	4 644 285	157.10	27 610	*
2009	6 936 910	2 265 169	76.80	4 642 322	160.60	29 419	*
2010	6 999 179	2 273 852	76.00	4 702 387	159.20	22 939	*
2011	7 194 611	2 330 421	76.20	4 842 847	160.20	21 343	*
2012	7 233 222	2 326 038	75.00	4 889 765	159.60	17 418	*
2013	7 318 955	2 368 467	75.80	4 930 348	159.60	20 140	*
2014	6 652 566	1 915 064	60.66	4 715 173	150.98	22 329	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-9.1	-19.1	-20.0	-4.4	-5.4	10.9	.
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	2.1	1.0	-0.6	2.5	0.9	-0.5	.

## Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig

Tabelle 8.2

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	in %					
2005	17.4		16.5		20.4	
2006	17.1		16.4		20.1	
2007	15.3		14.9		19.0	
2008	15.3		14.9		18.3	
2009	15.5		14.6		19.0	
2010	14.8		14.2		19.0	
2011	14.7		14.1		18.8	
2012	14.6		14.0		18.6	
2013	14.6		13.9		18.9	
2014	14.4		13.6		18.8	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.2		-2.2		-0.7	
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-2.1		-2.1		-0.9	

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - alle Versicherungsweige

Tabelle 9

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2005	37 910 119	32 924 676	4 985 443	43 875 868	37 123 974	6 751 894	-5 965 749
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 375 295	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
2012	55 184 034	50 903 245	4 280 789	34 400 038	25 130 688	9 269 351	20 783 996
2013	52 979 167	51 686 913	1 292 254	40 023 603	26 502 221	13 521 382	12 955 564
2014	62 710 548	47 963 411	14 747 137	55 249 705	47 638 903	7 610 802	7 460 843
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	18.4	-7.2	1 041.2	38.0	79.8	-43.7	-42.4
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	5.8	4.3	12.8	2.6	2.8	1.3	.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 9.1

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2005	11 023 244	10 080 413	942 831	13 820 919	11 697 070	2 123 849	-2 797 675
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
2012	16 313 638	15 901 198	412 440	7 934 028	4 971 942	2 962 086	8 379 609
2013	16 428 866	16 232 814	196 052	10 984 252	6 667 849	4 316 403	5 444 614
2014	19 006 609	13 287 129	5 719 480	17 428 627	15 247 970	2 180 657	1 577 982
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	15.7	-18.1	2 817.3	58.7	128.7	-49.5	-71.0
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	6.2	3.1	22.2	2.6	3.0	0.3	.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 9.2

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
in CHF							
2005	26 754 838	22 729 120	4 025 718	30 749 380	26 149 046	4 600 334	-3 994 542
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
2012	38 767 686	34 908 307	3 859 379	26 278 054	19 991 956	6 286 097	12 489 632
2013	36 434 657	35 347 552	1 087 105	28 899 357	19 727 304	9 172 053	7 535 300
2014	43 576 317	34 557 381	9 018 936	37 870 701	32 465 263	5 405 438	5 705 616
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	19.6	-2.2	729.6	31.0	64.6	-41.1	-24.3
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	5.6	4.8	9.4	2.3	2.4	1.8	.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 9.3

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
in CHF							
2005	132 037	115 143	16 894	- 694 431	- 722 142	27 711	826 468
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
2012	102 711	93 741	8 970	187 956	166 789	21 167	- 85 246
2013	115 644	106 547	9 097	139 994	107 068	32 926	- 24 350
2014	127 622	118 901	8 721	- 49 623	- 74 330	24 707	177 245
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	10.4	11.6	-4.1	.	.	-25.0	.
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-0.4	0.4	-7.1	.	.	-1.3	-15.7

## Rentenzahlungen nach Rentenart - alle Versicherungsweige

Tabelle 10

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2005	5 981 720	986 795	3 865 889	612 552	2 115 831	374 243
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
2012	8 569 530	1 125 298	5 947 668	767 563	2 621 862	357 735
2013	8 377 475	1 114 505	5 928 192	833 553	2 449 283	280 952
2014	8 530 172	1 156 597	5 939 535	722 014	2 590 637	434 583
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1.8	3.8	0.2	-13.4	5.8	54.7
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	4.0	1.8	4.9	1.8	2.3	1.7

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 10.1

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2005	2 122 447	377 879	1 673 843	253 020	448 604	124 859
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
2012	2 993 622	425 088	2 511 369	330 271	482 253	94 817
2013	2 960 911	466 835	2 613 220	418 901	347 691	47 934
2014	2 919 826	486 693	2 453 080	321 066	466 746	165 627
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.4	4.3	-6.1	-23.4	34.2	245.5
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	3.6	2.9	4.3	2.7	0.4	3.2

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 10.2

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
	in CHF					
2005	3 859 273	608 916	2 192 046	359 532	1 667 227	249 384
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
2012	5 575 909	700 210	3 436 299	437 292	2 139 610	262 918
2013	5 416 564	647 670	3 314 972	414 652	2 101 592	233 018
2014	5 610 346	669 904	3 486 455	400 948	2 123 891	268 956
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3.6	3.4	5.2	-3.3	1.1	15.4
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	4.2	1.1	5.3	1.2	2.7	0.8

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 10.3

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
	in CHF					
2005	-	-	-	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	-	-	-
2013	-	-	-	-	-	-
2014	-	-	-	-	-	-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - alle Versicherungszweige

Tabelle 11

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2005	177 051 187	162 111 168	26 569 000	135 542 168	1 102 633	13 837 386
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796
2012	184 750 605	168 877 296	25 797 000	143 080 296	7 384 352	8 488 957
2013	187 159 279	165 842 154	23 404 000	142 438 154	13 586 779	7 730 346
2014	197 673 946	184 382 739	23 000 000	161 382 739	4 007 651	9 283 556
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	5.6	11.2	-1.7	13.3	-70.5	20.1
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	1.2	1.4	-1.6	2.0	15.4	-4.3

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung

Tabelle 11.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2005	52 058 983	49 615 078	6 651 000	42 964 078	337 420	2 106 485
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727
2012	54 191 871	51 434 062	7 900 000	43 534 062	2 321 765	436 044
2013	54 406 962	50 099 585	5 669 000	44 430 585	4 269 701	37 676
2014	58 419 359	57 065 455	5 408 000	51 657 455	1 126 124	227 780
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	7.4	13.9	-4.6	16.3	-73.6	504.6
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	1.3	1.6	-2.3	2.1	14.3	-21.9

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 11.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2005	123 043 763	111 991 967	19 888 000	92 103 967	760 941	10 290 855
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539
2012	129 464 609	117 051 412	17 832 000	99 219 412	5 040 720	7 372 477
2013	131 599 326	115 317 563	17 675 000	97 642 563	9 282 425	6 999 338
2014	138 225 406	127 029 773	17 532 000	109 497 773	2 845 740	8 349 893
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	5.0	10.2	-0.8	12.1	-69.3	19.3
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	1.3	1.4	-1.4	1.9	15.8	-2.3

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung

Tabelle 11.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2005	1 948 441	504 123	30 000	474 123	4 272	1 440 046
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530
2012	1 094 124	391 822	65 000	326 822	21 867	680 435
2013	1 152 991	425 006	60 000	365 006	34 653	693 332
2014	1 029 181	287 511	60 000	227 511	35 787	705 883
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-10.7	-32.4	0.0	-37.7	3.3	1.8
Ø jährliche Veränderung von 2005-2014 in %	-6.8	-6.0	8.0	-7.8	26.6	-7.6

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Alle Versicherungszweige 2004 bis 2013

Tabelle 12

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2004	74.2	80.3	25.8	19.7
2005	74.7	81.8	25.2	18.2
2006	74.1	80.0	25.9	19.9
2007	73.2	77.4	26.8	22.7
2008	72.5	82.9	27.5	17.1
2009	72.0	75.8	28.0	24.2
2010	71.8	78.7	28.2	21.3
2011	70.7	77.4	29.4	22.6
2012	72.3	81.0	27.7	19.0
2013	72.0	76.4	28.0	23.6

### Erläuterungen zu den Tabellen:

2014: Da die Tabellen 12 bis 15.2 auf der Auswertung der Risikodaten basieren, sind die Werte für das Jahr 2014 noch nicht verfügbar.

Vorjahre: Da in den Risikodaten auch Rechnungen für die Vorjahre erfasst bzw. Unfälle nacherfasst werden, ändern sich die Zahlen. In der Statistik werden die Werte der Vorjahre jeweils mit den aktuellen ersetzt. Die Veränderungen sind in der Regel nicht sehr gross und schwanken im Bereich von +/- 1.5 Prozentpunkten.

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Berufsunfallversicherung 2004 bis 2013

Tabelle 12.1

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2004	84.6	78.0	15.4	22.1
2005	86.5	94.2	13.5	5.8
2006	84.3	89.9	15.7	10.1
2007	83.1	87.0	16.9	13.0
2008	82.1	91.5	17.9	8.5
2009	84.2	90.4	15.9	9.7
2010	84.2	88.2	15.9	11.8
2011	84.9	88.5	15.1	11.5
2012	82.2	92.1	17.8	7.9
2013	83.2	85.8	16.8	14.3

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Nichtberufsunfallversicherung 2004 bis 2013

Tabelle 12.2

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2004	69.2	81.3	30.8	18.7
2005	69.6	75.1	30.4	24.9
2006	69.0	77.0	31.0	23.0
2007	68.2	72.8	31.8	27.2
2008	68.3	79.2	31.7	20.8
2009	67.2	71.4	32.9	28.6
2010	67.1	75.8	32.9	24.2
2011	65.0	74.4	35.0	25.7
2012	68.2	75.4	31.8	24.6
2013	67.1	73.2	33.0	26.8

## Anteil Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2011 bis 2013

Tabelle 13

Wirtschaftsabschnitt		2011		2012		2013	
		Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
		in %					
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>0.9</b>	<b>0.7</b>	<b>0.8</b>	<b>0.4</b>	<b>0.7</b>	<b>0.7</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.9	0.7	0.8	0.4	0.7	0.7
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>64.3</b>	<b>60.9</b>	<b>64.1</b>	<b>73.8</b>	<b>63.9</b>	<b>61.3</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	6.0	9.3	9.7	7.0	8.6	7.6
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.9	1.7	2.2	1.2	2.0	1.1
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas- u. Keramikwa.	1.1	1.2	1.8	1.2	1.0	0.5
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn. H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	9.2	7.1	8.9	3.0	8.1	6.5
CI-CL		12.4	9.8	9.8	8.2	8.9	6.9
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	3.5	2.1	3.1	2.3	4.0	3.5
F	Baugewerbe	30.2	29.7	28.6	50.9	31.3	35.1
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>34.9</b>	<b>38.4</b>	<b>35.1</b>	<b>25.9</b>	<b>35.4</b>	<b>38.0</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	7.8	6.1	8.0	3.9	6.3	8.9
H	Verkehr und Lagerei	2.6	8.6	2.5	1.2	2.9	3.5
I	Gastgewerbe	2.5	2.9	2.4	1.2	3.0	1.7
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	0.1	0.1	0.1	0.0	0.2	0.3
K	Finanz- und Versicherungsdienstl. Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1.9	0.8	2.6	1.4	2.4	2.0
LN		3.0	4.5	2.2	0.9	2.9	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	0.1	0.0	0.2	0.0	0.1	1.8
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat. Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	0.4	0.6	0.8	0.7	0.3	0.0
MAC-MC		1.5	0.6	2.0	0.7	2.1	0.9
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	6.2	2.8	4.8	9.7	7.0	5.0
P	Erziehung u. Unterricht	1.0	1.4	0.8	0.2	0.7	0.2
QA	Gesundheitswesen	2.3	1.1	3.5	1.1	2.9	2.4
QB	Heime u. Sozialwesen	0.6	0.5	0.6	0.2	0.5	0.2
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	4.3	8.0	4.5	4.7	4.0	8.9
T	Private Haushalte	0.5	0.4	0.2	0.1	0.2	0.0

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige 2004 bis 2013

Tabelle 14

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.3	1.2	1.1	1.4	1.2	1.0	1.1	1.4	0.9	0.5
	CHF 1- CHF 250	43.4	40.6	39.5	38.8	38.9	36.0	37.3	37.3	34.1	24.0
	CHF 251-CHF 500	23.5	24.6	24.1	25.7	23.7	25.4	24.5	24.4	24.4	22.8
	CHF 501-CHF 750	7.7	8.0	8.5	8.3	8.2	9.5	8.6	9.0	9.5	11.9
	CHF 751-CHF 1 000	4.0	4.0	4.8	4.9	4.6	4.9	4.8	4.4	5.7	6.6
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.3	7.8	8.0	7.5	8.9	8.7	8.6	8.7	9.6	12.6
	CHF 2 001-CHF 5 000	6.0	6.5	6.6	5.4	6.3	6.6	6.0	6.2	6.0	12.5
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.2	3.6	3.5	3.8	3.8	4.2	4.8	4.0	3.7	3.8
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.1	2.6	2.7	2.8	2.9	2.7	3.0	3.1	4.3	3.1
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.8	0.8	1.0	1.0	1.2	0.9	1.0	1.2	1.5	1.9
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.3	0.2	0.2	0.2	0.3	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2
CHF 100 001 +	0.2	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Taggelder	CHF 0	2.9	2.1	1.5	2.2	2.4	1.5	2.0	2.1	1.6	1.4
	CHF 1- CHF 250	12.2	11.0	11.8	12.3	12.8	11.7	10.4	9.5	10.3	7.9
	CHF 251-CHF 500	12.2	12.7	12.7	12.7	11.4	11.6	11.3	10.5	10.9	9.2
	CHF 501-CHF 750	10.3	10.0	11.6	9.8	8.9	11.1	11.6	9.2	9.1	8.0
	CHF 751-CHF 1 000	7.0	8.2	8.0	7.8	8.8	7.9	7.3	7.1	8.0	7.0
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.0	19.6	17.7	19.7	18.8	18.8	19.6	21.5	19.0	17.9
	CHF 2 001-CHF 5 000	19.5	18.1	19.0	19.0	18.2	19.8	19.1	19.8	20.3	20.4
	CHF 5 001-CHF 10 000	9.6	10.6	10.5	9.0	11.2	9.3	8.9	11.1	11.0	16.4
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.9	5.4	4.3	5.0	4.6	5.2	6.3	5.9	6.1	8.6
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.4	1.4	2.1	1.7	2.1	2.2	2.7	2.7	2.8	2.7
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.6	0.6	0.3	0.4	0.5	0.5	0.4	0.4	0.7	0.6
CHF 100 001 +	0.3	0.3	0.3	0.4	0.3	0.2	0.5	0.2	0.3	0.0	

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung 2004 bis 2013

Tabelle 14.1

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	0.3	0.2	0.3	0.6	0.2	0.5	0.5	0.1	0.2	0.4
	CHF 1- CHF 250	51.5	47.2	45.9	44.9	46.0	41.3	44.3	43.9	38.3	26.6
	CHF 251-CHF 500	23.8	25.8	25.6	28.0	25.9	27.7	26.4	27.0	27.9	27.8
	CHF 501-CHF 750	7.2	6.9	8.0	7.2	7.2	9.6	8.0	9.0	9.8	12.7
	CHF 751-CHF 1 000	3.3	4.2	4.7	4.0	4.0	4.2	4.5	4.0	5.2	5.8
	CHF 1 001-CHF 2 000	6.1	6.3	6.7	6.2	6.6	6.9	6.3	6.4	8.0	15.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	3.6	4.8	4.3	4.2	5.4	4.7	3.8	4.6	4.5	7.1
	CHF 5 001-CHF 10 000	2.1	2.6	2.2	2.4	2.7	3.0	3.8	2.6	2.8	2.3
	CHF 10 001-CHF 20 000	1.2	1.4	1.3	1.4	1.3	1.5	1.7	1.7	2.1	1.3
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.6	0.3	1.0	0.7	0.5	0.3	0.6	0.6	0.9	0.7
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.2	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2	0.2
CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Taggelder	CHF 0	0.8	0.2	0.2	0.9	0.3	0.6	1.1	0.4	0.5	0.6
	CHF 1- CHF 250	13.3	12.5	11.6	13.5	15.4	12.0	10.6	11.5	10.5	9.5
	CHF 251-CHF 500	14.9	13.9	16.2	12.1	14.3	12.9	13.0	10.6	12.9	9.4
	CHF 501-CHF 750	10.5	9.5	14.2	10.9	10.3	12.0	12.2	8.4	10.5	8.2
	CHF 751-CHF 1 000	7.6	8.9	7.4	7.5	10.3	8.4	7.9	6.8	7.9	7.0
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.5	20.3	19.2	22.5	18.2	17.9	22.2	24.7	22.4	17.5
	CHF 2 001-CHF 5 000	18.6	17.5	17.7	16.2	16.3	21.7	17.8	20.3	19.0	23.2
	CHF 5 001-CHF 10 000	8.4	10.1	7.2	8.9	9.3	8.2	7.8	9.0	8.3	13.6
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.8	4.3	3.2	4.8	2.7	4.0	4.9	4.3	4.3	7.7
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.5	1.4	2.2	1.8	2.0	1.5	1.6	3.1	2.2	2.3
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.6	0.7	0.5	0.2	0.5	0.6	0.9	0.6	0.9	1.0
CHF 100 001 +	0.5	0.7	0.4	0.6	0.3	0.2	0.1	0.1	0.8	0.0	

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung 2004 bis 2013

Tabelle 14.2

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.8	1.8	1.6	1.9	1.6	1.1	1.3	1.9	1.2	0.5
	CHF 1- CHF 250	39.6	37.6	36.2	35.7	35.7	33.8	34.6	34.7	32.3	22.8
	CHF 251-CHF 500	23.4	24.1	23.3	24.5	22.7	24.4	23.8	23.4	22.9	20.6
	CHF 501-CHF 750	7.9	8.5	8.8	8.9	8.6	9.4	8.8	9.0	9.4	11.6
	CHF 751-CHF 1 000	4.4	3.8	4.9	5.3	4.8	5.1	4.8	4.6	5.9	7.0
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.9	8.4	8.7	8.2	9.9	9.4	9.5	9.7	10.2	11.6
	CHF 2 001-CHF 5 000	7.2	7.3	7.7	6.0	6.7	7.4	6.9	6.9	6.7	14.9
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.8	4.2	4.1	4.5	4.4	4.6	5.2	4.6	4.1	4.5
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.6	3.1	3.4	3.5	3.7	3.3	3.5	3.6	5.3	3.9
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.0	1.0	1.0	1.2	1.5	1.1	1.1	1.3	1.7	2.5
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.3	0.2	0.2	0.2	0.3	0.3	0.3	0.2	0.1	0.2
	CHF 100 001 +	0.2	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Taggelder	CHF 0	4.1	3.2	2.3	3.0	3.5	2.0	2.4	2.9	2.2	1.7
	CHF 1- CHF 250	11.6	10.2	11.9	11.6	11.4	11.6	10.3	8.6	10.2	7.2
	CHF 251-CHF 500	10.7	12.0	10.6	13.0	9.7	10.8	10.5	10.5	9.9	9.1
	CHF 501-CHF 750	10.2	10.3	10.0	9.2	8.1	10.7	11.3	9.5	8.3	7.9
	CHF 751-CHF 1 000	6.7	7.9	8.4	8.0	8.0	7.7	7.0	7.3	8.0	6.9
	CHF 1 001-CHF 2 000	18.7	19.3	16.9	18.0	19.2	19.2	18.5	20.0	17.2	18.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	20.1	18.3	19.9	20.6	19.2	18.9	19.7	19.6	21.0	19.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	10.2	10.8	12.5	9.1	12.4	9.9	9.4	11.9	12.4	17.8
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.6	6.0	5.0	5.1	5.6	5.8	6.8	6.6	7.0	9.0
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.3	1.4	2.1	1.7	2.1	2.6	3.2	2.4	3.1	2.9
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.7	0.6	0.2	0.4	0.4	0.5	0.2	0.3	0.6	0.4
	CHF 100 001 +	0.3	0.1	0.3	0.2	0.2	0.2	0.6	0.3	0.1	0.0

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Freiwillige Versicherung

Aufgrund der tiefen Unfallzahlen wird für die Freiwillige Versicherung keine separate Tabelle erstellt.

## Lohnsummen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2009 bis 2013

Tabelle 15.1

Wirtschaftsabschnitt		2009	2010	2011	2012	2013
		in CHF				
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 265 694 983</b>	<b>2 264 944 067</b>	<b>2 348 875 468</b>	<b>2 377 595 838</b>	<b>2 408 958 859</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>4 282 906</b>	<b>4 191 624</b>	<b>4 090 318</b>	<b>3 920 967</b>	<b>3 873 939</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 282 906	4 191 624	4 090 318	3 920 967	3 873 939
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>813 365 401</b>	<b>800 174 909</b>	<b>841 688 786</b>	<b>841 811 654</b>	<b>852 301 697</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	126 557 906	122 776 272	122 023 074	118 515 127	123 488 952
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 191 792	16 062 716	16 258 366	16 177 454	14 271 817
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	19 070 333	19 939 871	19 702 536	18 820 959	18 440 909
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	55 055 090	56 683 925	60 277 703	63 069 481	62 269 792
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	370 868 947	355 315 930	382 923 195	381 703 955	380 239 210
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	76 244 945	79 207 461	82 326 646	83 544 682	84 419 886
F	Baugewerbe	149 376 388	150 188 734	158 177 266	159 979 996	169 171 131
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 448 046 676</b>	<b>1 460 577 534</b>	<b>1 503 096 364</b>	<b>1 531 863 217</b>	<b>1 552 783 223</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	204 724 585	212 793 410	228 076 894	242 693 364	251 870 768
H	Verkehr und Lagerei	39 713 001	38 919 429	39 898 986	40 168 401	43 126 794
I	Gastgewerbe	38 301 050	38 868 316	37 698 817	38 136 998	38 186 534
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 566 169	20 084 730	20 290 908	21 372 328	22 526 382
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	481 162 656	473 394 733	469 314 029	469 606 336	476 443 207
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	72 841 309	71 171 724	71 981 824	72 138 542	70 142 800
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	34 518 114	36 735 658	37 988 442	38 428 593	39 636 402
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 419 865	7 407 205	7 285 191	8 048 916	5 850 089
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	114 285 808	115 079 231	120 066 866	119 823 772	123 405 323
O-U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	250 671 686	253 928 435	259 874 083	260 450 681	251 097 163
P	Erziehung u. Unterricht	13 278 661	13 779 213	16 701 819	18 102 333	19 083 058
QA	Gesundheitswesen	105 222 776	114 775 758	126 679 114	134 702 730	142 671 844
QB	Heime u. Sozialwesen	15 149 070	12 993 441	13 697 192	14 371 201	14 168 204
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	38 409 271	38 469 441	40 991 887	41 283 847	41 884 962
T	Private Haushalte	11 782 655	12 176 810	12 550 312	12 535 175	12 689 693

## Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.1, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## Lohnsummen nach Wirtschaftsabschnitt - Nichtberufsunfallversicherung 2009 bis 2013

Tabelle 15.2

Wirtschaftsabschnitt		2009	2010	2011	2012	2013
		in CHF				
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 219 789 877</b>	<b>2 237 504 929</b>	<b>2 319 931 694</b>	<b>2 350 053 206</b>	<b>2 382 589 205</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>4 234 671</b>	<b>4 107 894</b>	<b>4 000 276</b>	<b>3 875 157</b>	<b>3 749 516</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 234 671	4 107 894	4 000 276	3 875 157	3 749 516
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>806 495 613</b>	<b>798 500 176</b>	<b>839 823 416</b>	<b>840 111 244</b>	<b>851 058 426</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	123 966 541	122 661 683	121 920 005	118 383 277	123 341 589
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 120 248	15 954 226	16 192 729	16 079 994	14 204 044
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	19 029 955	19 921 476	19 669 237	18 784 338	18 430 918
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	53 651 258	56 471 829	60 044 151	62 902 272	62 124 513
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	369 025 096	354 781 648	382 695 792	381 277 981	379 881 637
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	76 151 937	79 106 854	82 245 247	83 441 565	84 308 427
F	Baugewerbe	148 550 578	149 602 460	157 056 255	159 241 817	168 767 298
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 409 059 593</b>	<b>1 434 896 859</b>	<b>1 476 108 002</b>	<b>1 506 066 805</b>	<b>1 527 781 263</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	201 364 399	211 503 117	226 842 856	241 319 581	250 295 176
H	Verkehr und Lagerei	39 233 324	38 626 192	39 640 381	39 777 646	42 742 913
I	Gastgewerbe	36 661 335	38 099 895	36 946 550	37 525 925	37 522 837
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 438 761	20 013 777	20 159 721	21 107 752	22 044 872
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	475 601 491	470 940 114	466 953 739	467 407 899	474 520 849
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	65 931 061	69 804 886	70 636 334	70 769 770	68 773 982
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	34 351 674	36 427 319	37 819 266	38 210 080	39 417 310
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 946 861	7 173 390	7 001 686	7 793 988	6 226 598
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	112 031 941	114 044 865	118 761 802	118 520 451	122 082 664
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	238 898 386	242 361 477	247 758 433	249 800 778	241 169 166
P	Erziehung u. Unterricht	12 837 825	13 439 657	16 225 500	17 610 669	18 579 213
QA	Gesundheitswesen	104 273 468	113 572 812	125 183 338	133 126 214	141 247 464
QB	Heime u. Sozialwesen	14 999 935	12 819 834	13 434 051	14 096 358	13 924 342
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	36 558 051	37 062 398	39 439 563	39 769 666	39 994 375
T	Private Haushalte	8 931 081	9 007 126	9 304 782	9 230 028	9 239 502

## Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

### 1. Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die Freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Risikodaten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggelder und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitsicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

#### 1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

##### A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Die Daten enthalten u.a. Angaben zu Unfällen, die sich nach Wirtschaftssektoren und -abschnitten sowie nach Geschlecht auswerten lassen. Die Informationen der Versicherungen werden vom SVV kontrolliert und danach online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Bis 2014 erhielt das Amt für Gesundheit von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten waren. Seit 2015 können die Daten vom Amt für Statistik online über ein Login auf der SVV-Homepage bezogen werden.

#### C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz werden als weitere Datenquellen die Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, die Beschäftigungsstatistik und die Angaben zur Unternehmensstruktur beigezogen. Diese Informationen sind unter folgenden Internetadressen zu finden:

<http://www.unfallstatistik.ch/>

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/02/blank/data/00.html>

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/06/02/blank/data.html>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

### 1.5 Datenaufarbeitung

#### A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD bzw. Online-Datenbank zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

#### C) Vergleichsdaten der Schweiz

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

### 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

### 1.7 Wichtige Hinweise

a) In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor. Die Daten der SVV-Auswertstelle sind sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz zum Zeitpunkt t-2 verfügbar.

b) Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird für Liechtenstein nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Für Liechtenstein entspricht die Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

In der Schweiz basiert die Anzahl der Vollzeit-

äquivalente (VZÄ) nach Wirtschaftsabschnitt auf den Angaben der Vollbeschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt in der Publikation „Unfallstatistik UVG 2015“. Da die Betriebe der BU und NBU nur die Lohnsumme melden und nicht die Anzahl der Beschäftigten, muss diese Zahl geschätzt werden. Dafür wird die prämienpflichtige Lohnsumme durch ein bestimmtes Kollektiv dividiert. Die auf diese Weise ermittelte Zahl entspricht deshalb einer theoretischen Zahl von Vollbeschäftigten. Die Schätzmethode wurde 2012 revidiert, genauere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:

[www.suva.ch/waswo/3827.d](http://www.suva.ch/waswo/3827.d)

Die Informationen zu den versicherten Beschäftigten (VZÄ) in Liechtenstein und der Schweiz stammen somit aus unterschiedlichen Quellen. Wesentlicher Unterschied ist, dass in der Schweiz freiwillig Versicherte nicht dabei sind, in den VZÄ für Liechtenstein sind sie berücksichtigt.

## 2. Qualität

### 2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen.

Ergänzt werden diese Daten mit Informationen zu Unfällen nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen sowie Vergleichsdaten dazu aus der Schweiz.

### 2.2 Genauigkeit

#### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

#### A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 68 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

für die in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Ein Vergleich der versicherten Lohnsummen der SVV-Daten und der Betriebsrechnungen weist 2013 für die Obligatorische Berufsunfallversicherung eine Differenz von 0.44% aus, für die Nichtberufsunfallversicherung eine Differenz von 0.61% und für die Freiwillige Versicherung eine Differenz von 0.01%. Die Anzahl der Unfälle differiert stärker, so werden in den SVV-Daten 6 651 Unfälle für 2013 registriert und in den Betriebsrechnungen sind es 6 459 Unfälle, was einer Differenz von 2.9% entspricht. Die Ursache der Differenzen kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann als sehr gut bewertet werden. Jedoch ist die Konsistenz zwischen den Datenquellen ungenügend, so dass betreffend Unfälle aus den SVV-Daten lediglich Prozentzahlen berechnet werden. Die aus der Risikostatistik erstellten Tabellen (Tabellen 1.7, 1.8 und 12 bis 15.2) wurden jeweils am Ende der Kapitel B.1 und B.2 angefügt.

c) Die Daten der Risikostatistik (SVV-Datenbasis) werden laufend aktualisiert, d.h. Kosten oder Regresse für Unfälle in der Vergangenheit werden *im* Unfalljahr nachgetragen. Die Werte können sich so nachträglich ändern. In der Unfallversicherungsstatistik werden aus diesem Grund die Auswertungen immer für alle Jahre neu erstellt und die Werte der Vorjahre werden in den Tabellen aktualisiert.

### 2.2.2 Abdeckung

#### A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%.

Eine Über- oder Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

### 2.2.3 Messfehler

#### A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die ergänzende Kontrolle durch die FINMA hat ergeben, dass die Daten zum gebundenen Vermögen, zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und zur Solvabilität in Ordnung sind.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Bislang wurden in der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt.

### 2.2.4 Antwortausfälle

#### A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler auf-

merksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen.

Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils auf Anfang November vorgesehen. Die vorliegende Unfallversicherungsstatistik erscheint Anfang November.

## 2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wenn immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde.

### 2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (Nomenklatur)
OUFL	Obligatorioische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

### **Berufsunfallversicherung**

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

### **Beschäftigte**

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

### **Deckungskapital**

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

### **Freiwillige Versicherung**

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

### **Invalidität**

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

### **Katastrophenfonds**

Fonds zur Deckung eines als ausserordentlich qualifizierbaren Finanzierungsbedarfs für Basisleistungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

### **Landesbeitrag (bis 2011)**

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gingen bis 2011 als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistete das Land keine Beiträge.

### **Neue Rechnungsgrundlagen**

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese

Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

### **Nichtberufsunfallversicherung**

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

### **Obligatorische Unfallversicherung**

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilfenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

### **Prämientarife**

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2014 bei der BU auf 4.25%, bei der NBU auf 11.18% und bei der freiwilligen Versicherung auf 20.75%.

### **Prämienpflicht**

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fielen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. 2012 wurde der Landesbeitrag abgeschafft und die Prämien werden vollumfänglich von den Arbeitnehmern bezahlt.

### **Unfälle**

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungs-jahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungs-jahr ausgewiesen.

### **Regresseinnahmen**

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

**Rentenleistungen**

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

**Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3**

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtpremieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

**Risikodaten/Risikostatistik**

Die Risikostatistik ist die zentrale Grundlage für die Ermittlung des Nettopremiensatzes. Aus diesem Grund werden die Informationen nach Wirtschaftssektoren und -abschnitten aufgeteilt und nach Grössenklassen gegliedert. Nach UVersV 81a.2 sind die Versicherer explizit dazu verpflichtet, Statistiken für die Beschaffung von Unterlagen zur Prämienbemessung bereitzustellen.

**Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen**

Siehe "Neue Rechnungsgrundlagen".

**Tarifausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des ordentlichen Finanzierungsbedarfes für Basisleistungen sowie zur Bemessung der erforderlichen Tarifanpassungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

**Teuerungsausgleich**

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezüger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

**Teuerungsausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar

2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

**Versicherer**

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

**Versicherte Betriebe**

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

**Versicherte Beschäftigte (VZÄ)**

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

**Versicherte Lohnsumme**

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 pro Versicherten im Jahr.

**Versicherungsleistungen**

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

**Versicherungszweige**

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungszweigen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

**Vollzeitäquivalente**

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten

Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

### **Wirtschaftssektoren**

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen ergibt sich durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008:

#### **NOGA 2008**

- Sektor 1 (Landwirtschaft):  
Abschnitt A
- Sektor 2 (Industrie):  
Abschnitte B-F
- Sektor 3 (Dienstleistungen):  
Abschnitte G-U